

Pat Brave

Sponk - Zeitreisen mit Gedanken

Jonas Anonymus.
Zukunft trifft Vergangenheit

Belletristik. Genre- und schubladenfrei. Zeitlos.
Roman: Fantasy, Sciencefiction, Abenteuer, Bildung

Impressum

© 2015 Pat Brave

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

ISBN

Paperback: 978-3-7323-7779-4

Hardcover: 978-3-7323-7780-0

e-Book: 978-3-7323-7802-9

Printed in Germany:

1. Auflage. Umschlaggestaltung, Illustration:
Pat Brave.

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhaltsübersicht	Seite
Dankeschön	3
Prolog - Vorwort	4
Jonas gibt es es mehrfach	5
Die Entdeckung	11
Mutters Apfelkuchen	30
Besuch aus der Zukunft	40
Gut oder Böse?	48
Thessas Rettung	64
Haben oder Sein? Thessas Party	77
Das Ei des Kolumbus	98
Jonas Anonymus - Tempel der Hallen	120
Haben Menschen Zukunft?	152
Odyssee 2116 - Leos Tools	190
Odyssee 2116 - Die Vorbereitung	219
Odyssee 2116 - Der Beginn	239
Des Pudels Kern	278
Epilog - Nachwort	322
Kapitelübersicht	323

Dank an Oma Else, Edith und Khalil Gibran, für die wertvollen Lebensweisheiten.

Ich danke auch meiner Tochter Nina, der Autorin Zehra Anders und meiner Schwester Birgit für die Unterstützung, beim Lektorat und dem eifrigen Feedback.

Dank ebenso an Thomas Ansell, für die jahrelange Forschung, warum Alois Hingerl, Dienstmann Nummer 172, die Post nicht abgeliefert hat?

Was ist ein Buch wert, das nicht gelesen wird?

Prolog - Vorwort

Jonas, ein mutiger 15-jähriger Junge, erlebt durch eine mysteriöse Tonfigur und die Kraft seiner Gedanken aufregende Zeitreisen.

Gott erschuf einen Menschen aus Ton. Jonas erschuf seinen Sponk. Fantasie oder Wirklichkeit?

In seiner Gegenwart ist Jonas Autist. Auf seinen Reisen, in die Vergangenheit und Zukunft, ist er das nicht. Er verändert sich, durch seine Zeitreisen.

Er hebt die Vergänglichkeit auf und gestaltet seine und unsere Zukunft. Unser Leben sieht Jonas mit ganz anderen Augen, aus einem anderen Licht. Er will es schützen.

Dies ist ein Buch, das man beim Lesen spürt. Haben Sie schon einmal ein Buch gespürt?

Gespickt mit Allgemeinbildung. Komprimiertes Wissen aus: Philosophie, Religion, Astronomie, Wissenschaft und Weltgeschichte, um unsere *Wurzeln* zu verstehen. Reich und spannend, wie das ganze menschliche Leben.

Dieses Buch ist keiner Gruppe, keiner Schublade gewidmet. Nein, es ist uns, den Menschen gewidmet. Hat die *Generation-Klick*, haben Menschen Zukunft?

Und unsere Zeit tickt, unaufhörlich und gnadenlos.

Epilog - Nachwort

Wer etwas ändern will, sucht Wege. Wer nichts ändern will, sucht Gründe. Es ist die Abhängigkeit, das Loslassen davon. Gewusst, ist nicht bewusst.

Guck dir nicht dein Ego an, guck dir deine Seele an, in deinem jetzigen Leben.
Keine Ausreden mehr!

Wer mit dem Strom schwimmt, erreicht die Quelle nie. (Peter Tille, dt. Schriftsteller, *1838)

Spüren musst du das, nicht herbei wünschen.

Dieses Buch ist ein All-In meiner Seele. Meine losgelassene Schuld, meine Demut, meine Beichte. Mein gegenwärtiges Testament.

Pat Brave

All eure Stunden sind Flügel, die durch den Raum schweben – von Ich zu Ich.

Alles, was der Mensch insgeheim im Schutz der nächtlichen Finsternis tut, wird einmal ans Tageslicht gelangen.

Khalil Gibran

Presse / Leserkommentare

Sehr gelungen! Der *goldene Schnitt*, zwischen Wissensvermittlung und spannender Unterhaltung.

Will man das lesen? Ja, man will, weil es so einfühlsam geschrieben ist. Der Leser begibt sich selbst, mit dem Protagonisten Jonas, auf die Zeitreise.

Endlich mal ein Buch, das Bildung, Spannung, Fantasie, philosophische Fragen, Religion und Wissenschaft vereint. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mich beim Lesen in Jonas hineinzusetzen. Besonders spannend fand ich den Ausblick: Haben Menschen Zukunft? Die dort dargestellten Thesen, sollten sich unsere Politiker mal hinter die Ohren schreiben!

Odyssee 2116 - Der Beginn

Keywords-Handlung:

**Blick in die Zukunft, die Erde in 100 Jahren,
Zeitschleife durch Raumkrümmung, schwarzes Loch,
Timeflow in die falsche Zeit, böser Zeitwächter,
Katastrophe im Kernforschungszentrum,
Luke der Temponaut vom Planet Kepler452b**

»Hey, schon wach?« Joe und der Pudel standen vor seinem Bett. Jonas glotzte seinen Vater verschlafen an. Die Träume der vergangenen Nacht hatten ihn noch voll im Griff. Ihm kam nur ein Wort über die Lippen.

»Was?«

»Ich wollte wissen, wann du startest. Ich brauche die Tonerde. Morgen gehe ich ins Labor und untersuche die Erde und den Pudel. Mal sehen was in Mephisto und in deinem Sponk so alles drin steckt.«

»OK Paps. Leos Tonerde liegt dort auf dem Tisch. Ich muss erst mal wach werden. Dann sehen wir weiter.«

»Alles klar.« Joe ging zum Tisch und nahm die Erde entschlossen an sich, als wenn er einen Schatz gefunden hätte. Mephisto sah ihm dabei gierig zu. Bei den Augen des Pudels, konnte einem Angst und Bange werden, wenn man genau hinsah, wie Jonas es tat.

Jonas reflektierte seinen Traum der letzten Nacht. Er träumte davon, dass er immer wieder am gleichen Tag aufwacht, in einer Zeitschleife festsetzt.

So, wie in der Filmkomödie mit *Bill Murray*: Und täglich grüßt das Murmeltier, Originaltitel: *Groundhog Day*.

Wie langweilig, immer dasselbe zu erleben. Hoffentlich passiert mir das nicht. Immerhin gelangt Phil Connors, der Misanthrop, dadurch zu mehr Empathie, resümierte er in seinen Gedanken.

Jonas kannte diesen Film. Der Protagonist, Phil Connors, ein TV Manager und ausgesprochener Egoist, immer mies gelaunt, wacht jeden morgen, pünktlich um 6 Uhr, am selben Tag auf.

Bald stellt sich bei ihm ein Überdruß ein und er beginnt zu verzweifeln. Durch die Liebe zu einer Arbeitskollegin beginnt er sein missgelauntes, misanthropisches Verhalten zu ändern. Es gelingt ihm, sich zu einem besseren Menschen, vom Egoisten zum Altruisten, zu wandeln.

Liebe, Mitleid, Trauer und Schmerz, eine empathische Welt wahrzunehmen, mit anderen mitzufühlen, ist schließlich der Schlüssel, der seine Zeitschleife beendet.

Empathie bedarf des Wissens um die eigene Unwissenheit. Und den Willen, die Unwissenheit, in der man es sich eigentlich ziemlich wohlig einrichten kann, aufzugeben.

Leslie Jamison

Jonas machte sich erst mal frisch. Im Bad hatte er eine seltsame Erscheinung. Er sah sein Gesicht im Spiegel. Sein Spiegelbild sah aber anders aus, als sonst.

Es kam ihm vor, als hätte er in seinem Traum letzte Nacht, ein ähnliches Gesicht gesehen. Irgendwie fremd, und doch vertraut. Es begegnete ihm auf seiner Reise, in die Zukunft.

Komisch, wie das Ich, das Dort lebt. Na ja, mal sehen was da kommt, dachte er interessiert an den, bei Robert A. Monroe gelesenen, Schauplatz III. Ein Ort ohne klare Vergangenheit und Gegenwart, aber mit allen materiellen Dingen aus unserer Welt ausgestattet. Eben: Das *Ich-Dort*.

Frisch zurecht gemacht, ging er in die Küche. Edith und Joe saßen bereits am Tisch und warteten auf ihn. Mephisto lag in seinem Korb.

»Moin Jonas, frühstücke ordentlich. Ich habe da so ein unbestimmtes Gefühl. Als wenn deine Reise diesmal nicht so einfach gehen wird.«

Edith war natürlich besorgt. Die Vorstellung, Jonas in die Zukunft reisen zu sehen, fiel ihr nicht leicht.

»Keine Sorge Mama. Ich bin sehr gut vorbereitet. Notfalls, wende ich mich an Leo, per Telepathie.«

»Und ich werde morgen die Tonerde und den Pudel im Labor untersuchen. Wollen doch mal sehen, ob wir der Sache nicht auf den Grund gehen können«, gab Joe, kampfbereit, seinen Senf dazu. Typisch Joe! Nichts konnte ihn erschüttern.

Nicht einmal die Zeitreisen seines Sohnes. Als Jungfrau geborener und Wissenschaftler, war er viel zu sehr mit den aufregenden Geheimnissen beschäftigt, die ungeklärt vor ihm lagen. Das wollte er analysieren, genau erforschen.

Mephisto machte einen unsicheren Eindruck. Er lag angespannt in seinem Körbchen. Seine Augen blickten auf Jonas. Nach dem Frühstück ging er immer spazieren mit ihm. Oder umgekehrt?

Der geregelte Tagesablauf der Wellensteins nahm seinen Verlauf.

»So, ich werde mich jetzt vorbereiten. Papa, kannst Du bitte mit dem Pudel um den Block gehen? Und nimm dir morgen, wenn du unseren Mephisto analysierst, lieber ein Pentakel mit ins Labor. Das hält die bösen Geister fern.«

Jonas Humor überspielte seine unbestimmte Gewissheit, dass dabei etwas passieren könnte.

»Klar. Der muss sich sowieso, mehr an mich, gewöhnen.«

Edith verspürte immer noch so eine seltsame Unbehaglichkeit.

»Und melde dich mal! Ich habe viel geübt, in letzter Zeit. Ich spüre dich, obwohl du gar nicht in meiner Nähe bist. Meine telepathischen Fähigkeiten, meine mentalen Fühler, reagieren mittlerweile sehr sensibel.«

»Klar, Mama. Das werde ich bestimmt tun. Ich möchte mich ja auch nicht hilflos fühlen.«

Jonas stand auf und ging in sein Zimmer. Mephisto wollte ihm folgen.

Joe machte seinen Herrchenanspruch geltend:

»Mephisto! Platz!«, entgegnete er, ziemlich barsch.

Der Pudel war nun vollends verstört und legte sich eingeschüchtert wieder in seinen Korb.

In seinem Zimmer schaute Jonas aus dem Fenster. Es schneite leicht. Sein Spunk blickte in seine Richtung.

Hey, Spunk. Schnee im April. Das ist wirklich etwas besonderes, dachte er und wünschte sich, am liebsten, einen Gefährten für seine Zukunftsreise. Er hatte alle seine Sachen zusammen. Er zog sich seine Wolfskin Jacke über, feste Boots an und schnürte seinen Rucksack auf den Rücken. Den Spunk hielt er nun in der Hand.

Ganz langsam öffnete er seine mentale Wahrnehmung. Er dachte an die Timeflow-Maschine, an den Planeten Kepler452b, an einen Schauplatz III, ohne konkrete Vergangenheit und Zukunft. An dass, was Leo ihm gesagt hatte:

Benutze die Timeflow Uhr. Übe deine telepathischen Fähigkeiten. Stelle dir die Zukunft vor. Bei Übereinstimmung mit kosmischen Wirklichkeiten des Informationsfeldes und wenn du dann auch noch positive Schwingungen spürst, kannst du einen fremden Körper in deiner Zukunft besuchen.

Jonas empfing plötzlich Schwingungen, die erst leicht, dann immer stärker wurden. Er fühlte sich, wie eingehüllt in etwas, wie gepuderte Wolle.

Er sah die Zeit auf Timeflow verlaufen. Die Zeit spulte sich immer schneller ab: 27.04.2014, 30.11.2016, 11.04.2017, etwas Angst breitete sich in ihm aus.

Die Kontrolle über seine Gedankenkraft ging verloren. Er wurde förmlich, in eine unbestimmte Zeit, hineingezogen. Timeflow lief unerbittlich weiter. Es rasten die Tage, Monate und Jahre vor seinen Augen vorbei. Es passierte genau dass, wovor Leo ihn gewarnt hatte. Plötzlich vernahm er eine Stimme.

»Hey, was machst du in meinem Wurmloch?«

Jonas erschrak. Die Stimme, die er hörte, klang unterschwellig sehr boshaft.

Wurmloch? Das kann nur eins bedeuten. Ich bin in einem schwarzen Loch gelandet.

Jonas verspürte eine starke Gravitationskraft. Die zog ihn, wie einen Spaghetti, in die Länge. Er befand sich außerhalb des Raum-Zeit-Kontinuums, in einer Zwischenzeit im Hyperraum.

Er versuchte seinen Rucksack vom Rücken zu lösen.

Ein Schwerkraftmonster hat mich im Griff. Ich muss den Tricorder erreichen!

Schwarze Löcher sind solche Monster der Gravitation. Sie ziehen alles an. Sie befinden sich in der Mitte jeder Galaxie. Wäre die Erde nicht so weit entfernt, hätte es sie schon lange nicht mehr geben. Sie wäre längst *verschluckt* worden. Nichts kann entweichen, nicht einmal Licht.

Diese Objekte in der Raumzeit haben einen Eingang und einen gegenüberliegender Ausgang, in ein Paralleluniversum, das Weiße Loch. Der Verbindungsweg zwischen beiden, ist das Wurmloch. Dieses kosmische Objekt kann die Raumzeit krümmen, einen Zeitsprung ermöglichen. Es ist eine tunnelförmige Abkürzung, die zwei Zeitregionen des Alls miteinander verbindet.

Jonas hörte wieder diese Stimme.

»Ein Mensch! Ist ja verrückt. Wie ist denn der hierher gekommen?«

Das erste Mal, traf er einen anderen Zeitreisenden, als Leo. Sein Tricorder war immer noch nicht erreichbar. Er hatte das Gefühl, gleich zu zerreißen.

Das Wesen hatte wohl Mitleid mit ihm oder, war einfach nur interessiert daran, wie ein Mensch in sein Wurmloch geraten war.

Jonas wurde hellwach: *Wo zur Hölle bin ich? Mal wieder in der Klemme? Verrückter Kokon hier, ist das nicht ein bisschen zu früh, für mich, zum sterben?*

Da war nichts, was er kannte – kein Ort, an dem er je gewesen war. Kein einziges Zeichen von Leben. Nur diese Stimme.

Ich glaube, ich bin nicht allein, aber fühle mich doch so unsicher – das kann nicht real sein.

Die seltsame Stimme klang nun hinterlistig, geradezu boshaft, als wenn das Wesen ihn zum Kampf auffordert.

»Das kann ja Spaß machen. Mal sehen was ich mit dir anstellen kann.«

»Gar nichts!«, schrie Jonas zurück. Er war kampfbereit. Nichts sollte ihn aufhalten. Auch nicht die angsteinflößende Stimme.

»Hey, das kleine Menschlein, wehrt sich Ja.«

Jonas kämpfte mit seiner Fesselung. Aufgeben, sich fallen lassen, kam für ihn nicht infrage. Als Widder geborener und Autist, war er das Kämpfen gewohnt.

Endlich konnte er seinen Rucksack erreichen. Der Dialog und Jonas Entschlossenheit, hatten den unbekanntem Zeitreisenden abgelenkt. Der Sog lockerte sich etwas. Jonas griff sich seinen Tricorder und drückte die Tasten für eine Schwingungsanalyse.

Die gleichen Frequenzen, wie bei unserem Pudel! Ein Mischmasch, aus Lebewesen und dunkler Materie!

Er stellte den Tricorder auf senden. Auf Kanal 11 und mit voller Signalstärke, schoss er extrem hohe Schwingungstöne in die Richtung der Stimme. Töne, aus dem Ultraschallbereich, die selbst ihn, fast in die Bewusstlosigkeit katapultiert hätten.

Mit Tönen und Geräuschen kannte er sich aus. Hohe Töne, in diesem Frequenzbereich, konnte er hören. Er wusste aber, dass solche extrem hohen Frequenzen im Ultraschallbereich, jedem empfindlichem Ohr, großen Schaden zufügen konnten. Es sei denn, sie gehören einer Fledermaus, die sehen sonografisch, mit den Ohren. Das Echo der Geräusche wird von ihr, im Gehirn, zum Bild umgewandelt.

Der Tricorder krächzte und piepste, als ginge er gleich in Flammen auf. Seine Hand wurde heiß. Er sah die Timeflow-Maschine wieder! 12.04.2017, 27.08.2017, 09.09.2017. Die Stimme entfernte sich, er hörte sie fast gar nicht mehr.

Die Regulierer arbeiten planmäßig. Wir empfangen keine Schwingungen mehr. Manipulierender Bewusstseinschip konnte nicht eingepflanzt werden, stotterte die Stimme ganz leise.

...Ende der Leseprobe.